

Statistisches Bundesamt

Produktion veganer Lebensmittel steigt um mehr als ein Drittel

Tofuwurst und Seitanschnitzel: 2020 haben Unternehmen in Deutschland 83,7 Tausend Tonnen Fleischersatz hergestellt. Im Vergleich zu Fleisch bleibt der Anteil gering.

14. Mai 2021, 9:42 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, AFP, dpa, [akm](#) / [583 Kommentare](#) /

[ARTIKEL HÖREN](#)

Vegane Wurstprodukte in der Metzgerei in Berlin © Steffi Loos/Getty Images

Die Produktion von vegetarischen oder veganen [<https://www.zeit.de/zeit-wissen/2020/03/vegane-ernaehrung-naehrstoffe-umweltschutz-ideologie>] Fleischersatzprodukten ist in Deutschland im vergangenen Jahr stark gestiegen: 2020 stellten die Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr 39 Prozent mehr dieser Produkte her. Die Menge stieg von 60.400 Tonnen auf fast 84.000 Tonnen, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte. Ihr Wert wuchs von knapp 273 Millionen Euro auf knapp 375 Millionen Euro – ein Anstieg um 37 Prozent.

Zum Vergleich: Der Wert von in Deutschland hergestellten Fleischprodukten lag im vergangenen Jahr bei fast 39 Milliarden Euro, das ist mehr als das Hundertfache des Werts der Fleischersatzprodukte [<https://www.zeit.de/2021/02/zukunftsvision-vegane-welt-tiere-nutztierhaltung-nahrungsmittel>]. Im Jahr 2019 hatte der Wert der Fleischproduktion mit 40,1 Milliarden Euro den höchsten Stand seit zehn Jahren erreicht. Der Rückgang 2020 könnte auch mit der Corona-Pandemie zu tun haben, erklärten die Statistiker: Einige

Das Beste aus Z+

Wirtschaft

Everdrop

Die Aufschäumer

[<https://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2021-03/everdrop-nachhaltigkeit-waschmittel-putz-tabs-umweltschutz>]

Produktionsbetriebe mussten etwa wegen Verstößen gegen Hygieneschutzauflagen und hoher Ansteckungszahlen unter den Beschäftigten zeitweise schließen.

Langfristig betrachtet ist der Konsum von Fleisch [<https://www.zeit.de/zeit-magazin/leben/2019-02/veganismus-tierische-produkte-verzicht-fleischersatz-ernaehrung>] zum Kochen oder Braten deutlich zurückgegangen: 1978 verbrauchte ein Haushalt durchschnittlich gut 6,7 Kilogramm Fleisch im Monat – Wurstwaren, Räucher- und Trockenfleisch oder anderes konserviertes verarbeitetes Fleisch nicht mit eingerechnet. 40 Jahre später war es mit rund 2,3 Kilogramm nur noch rund ein Drittel der Menge.

Besonders stark sank der Konsum von Schweinefleisch: Verbrauchte ein Haushalt im Jahr 1978 noch durchschnittlich 3,1 Kilogramm pro Monat, waren es 2018 knapp 900 Gramm. Der Verbrauch von Rindfleisch sank von 1,5 Kilogramm auf 600 Gramm, der von Geflügel von 1,3 Kilogramm auf gut 800 Gramm.

Die Daten zu Fleischersatzprodukten erheben die Statistiker erst seit 2019 – erstmals war also ein Vorjahresvergleich möglich.

LESERKOMMENTAR [<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2021-05/statistisches-bundesamt-vegane-lebensmittel-fleischersatz-produkte-anstieg?cid=57137167#cid=57137167>]

»Sind leider immer noch viel zu teuer in Anbetracht dessen, dass die pflanzlichen Inhaltsstoffe eigentlich deutlich günstiger sein müssten als tierische Ausgangsprodukte [...] Ich finde, in den letzten Jahren hat aber die Qualität der Ersatzprodukte einen deutlichen Sprung gemacht und bei manch verarbeitetem Produkt wie Geschnetzeltem oder Gehacktem merkt kaum einer noch den Unterschied. Es gibt natürlich noch viele ideologische Fleischesser, denen ist es anscheinend sehr wichtig, dass ein Lebewesen für ihren Genuss sterben muss. Aber das legt sich auch irgendwann. Vieles wird künftig über den Preis laufen, weil die Fleischproduktion nicht nur moralisch, sondern auch klimatechnisch eine Katastrophe ist.«



qualia [<https://profile.zeit.de/2702600>] vor 4 Monaten

Mitdiskutieren → [<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2021-05/statistisches-bundesamt-vegane-lebensmittel-fleischersatz-produkte-anstieg#comments>]

STARTSEITE › [<https://www.zeit.de/index>]